



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

HERZLICH WILLKOMMEN

Abschlussveranstaltung des Projektes MIA – Mehr Inklusion für Alle

Hannover, 8. November 2019



Mehr Inklusion für Alle

Programmablauf

13.00 Uhr	Begrüßung und Grußworte
13.45 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Projektbegleitung
14.15 Uhr	Inklusive Übungsstunde mit Musik
14.30 Uhr	Podiumsdiskussion 10 Jahre UN-BRK
15.15 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Tan Caglar „Rollt bei mir...!“
16.00 Uhr	Vorstellung der zentralen Projektergebnisse
16.45 Uhr	Vorstellung der Projektergebnisse der Modellregionen (Gallery Walk)
17.15 Uhr	Danksagungen und Auszeichnungen
18.00 Uhr	Auftritt „The Mix“, anschließend Abendessen



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Begrüßung und Grußworte

Katrin Kunert

DBS-Vizepräsidentin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport

Friedhelm Peiffer

Leiter der Geschäftsstelle der Aktion Mensch Stiftung

Begrüßung und Grußworte

Zum Auftakt der Abschlussveranstaltung des Projektes „MIA – Mehr Inklusion für Alle“ interviewte Moderator Matthias Berg die Vizepräsidentin des Deutschen Behindertensportverbandes für Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport, Katrin Kunert, sowie den Leiter der Geschäftsstelle der Aktion Mensch Stiftung, Friedhelm Peiffer, unter anderem zu deren Rückblick auf das MIA-Projekt sowie deren Erwartungen an den bevorstehenden Tag. Anschließend wurde den Teilnehmer*innen die Video-Grußbotschaft der Projektbotschafterin Verena Bentele gezeigt.





Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Ergebnisse der wiss. Projektbegleitung

Abschlussbericht des Instituts für angewandte Wissenschaft (IAW) aus Chemnitz

Ergebnisse der wiss. Projektbegleitung

Einen Überblick über die Arbeit und die Ergebnisse der Evaluation durch die wissenschaftliche Begleitung im Projekt MIA gaben die Geschäftsführer Dr. Andre Körner und Dr. Stefan Uhlig vom Institut für angewandte Wissenschaft aus Chemnitz.





Nach dem „Projekt“ ist vor der Bilanz

Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung
im Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“



Abschlussbericht im Projekt MIA – Mehr Inklusion für Alle



Mehr Inklusion für Alle



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany





Projektplan, Arbeitsweise, Termine und Verlauf



Abschließende Ergebnisse in Zahlen
(Fokus: Veränderung)



Abschließende Ergebnisse in Worten
(Fokus-gruppen)



Lessons learned / Ausblick



Projektplan, Arbeitsweise, Termine und Verlauf



Abschließende Ergebnisse in Zahlen
(Fokus: Veränderung)



Abschließende Ergebnisse in Worten
(Fokus-gruppen)



Lessons learned / Ausblick



Was waren unsere Aufgaben im Projekt MIA?

- **Evaluation**
 - Identifizieren der Wirkungen im Projekt (summativ)
 - Analyse der Prozesse im Projekt (formativ)
- **Beratung**
 - Adressat ist das Projektteam
- **Zeitschiene**
 - Projektende: 31.01.2020
 - Abschlussveranstaltung: 08.11.2019



Wie sind wir vorgegangen?



Fragebögen

- Papier und Online



Kurze Interviews

- telefonisch

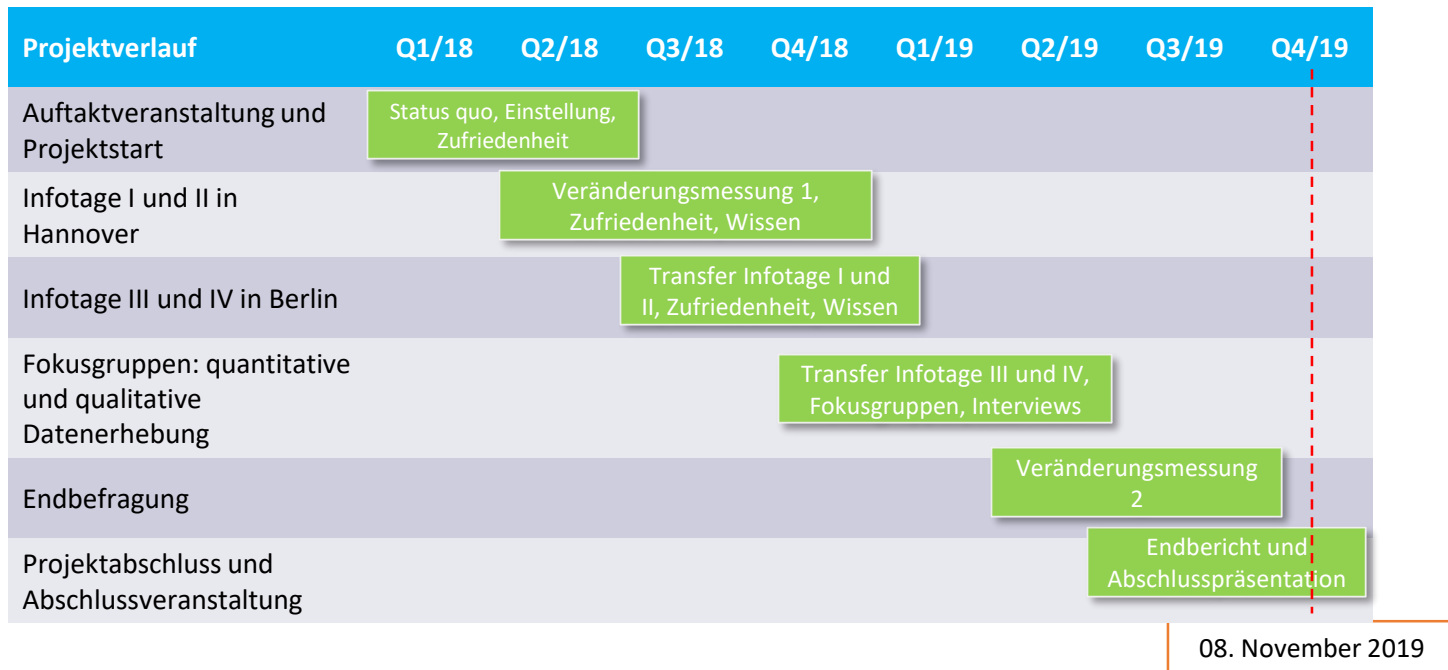


Fokusgruppen

- bei Ihnen vor Ort



Termine, Verlauf, Zeitpunkte – Wann geschah was?





Projektplan, Arbeitsweise, Termine und Verlauf



Abschließende Ergebnisse in Zahlen
(Fokus: Veränderung)



Abschließende Ergebnisse in Worten
(Fokus-gruppen)



Lessons learned / Ausblick



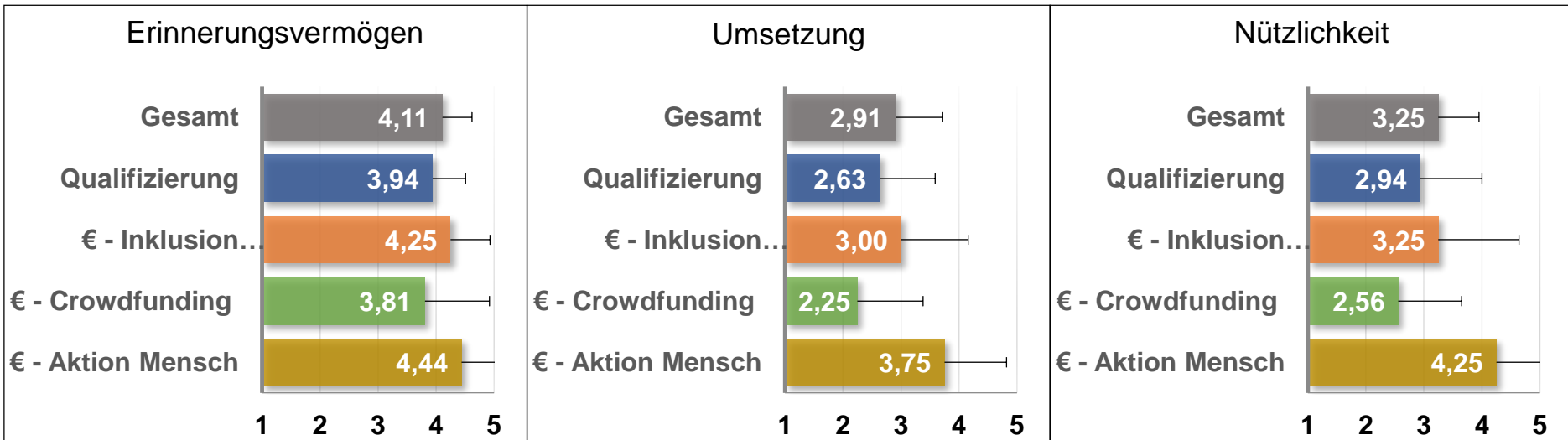
Ergebnisse – Präsenzveranstaltungen im Vergleich (post hoc)

Inhaltsbereich	Kick-off in Darmstadt (Feb 2018)	Infotage 1 & 2 in Hannover (Jun 2018)	Infotage 3 & 4 in Berlin (Aug 2018)
Wissen & Nutzen	3.95 (0.70)	3.88 (0.82)	3.70 (0.78)
Organisation & Durchführung	n.e.	3.98 (0.44)	3.98 (0.54)
Anwendung	3.96 (0.62)	4.00 (0.44)	3.80 (0.73)
Gesamteindruck	4.33 (0.50)	4.30 (0.45)	4.10 (0.59)

Anmerkung: Abgetragen sind Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern). 5-stufige Rating-Skala mit Skalenpolen 1 und 5. Keine der Bewertungs-differenzen erreicht ein signifikantes Niveau. n.e. = nicht erhoben.



Ergebnisse – Präsenzveranstaltungen im Vergleich (3 Monats-follow-up)



Anmerkung: Nachträgliches Feedback zu den Infotagen 3 & 4 in Berlin. 5-stufige Rating-Skala mit Skalenpolen 1 und 5.

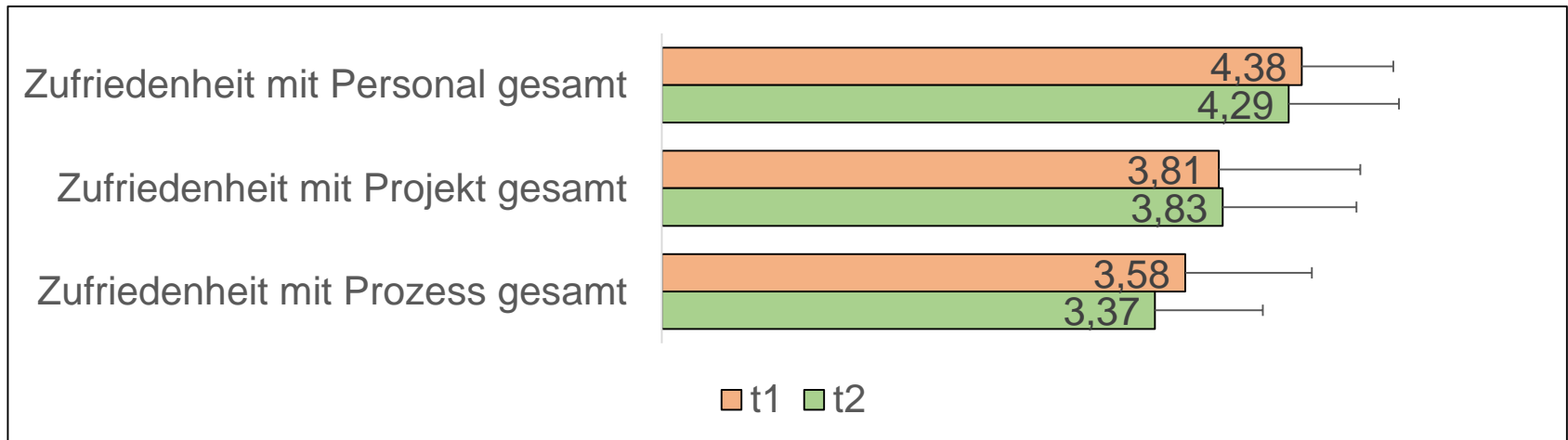


Ergebnisse – Veränderungsbefragungen (2. Erhebung; Q3/2019)

Frage an die Modellregionen: „In welcher Phase im Index-Prozess befinden Sie sich?“ (Selbsteinschätzung)	Häufigkeit	Prozent
keine Angabe	1	4
kann ich nicht beantworten	2	7
Phase 0 - es ist nichts passiert	1	4
Phase 3: Ziele & Prioritäten festlegen	1	4
Phase 4: Prioritäten umsetzen	7	25
Phase 5: Prozess reflektieren	13	46
Phasen 4 & 5	3	11
Summe	28	100



Veränderungen der Zufriedenheit (1. Erhebung (Q3/2018) vs. 2. Erhebung (Q3/2019))



Anmerkungen: Zufriedenheit mit den drei Bereichen „Projekt“, „Personal“ und „Prozess“. 5-stufige Rating-Skala mit Skalenpolen 1 und 5.



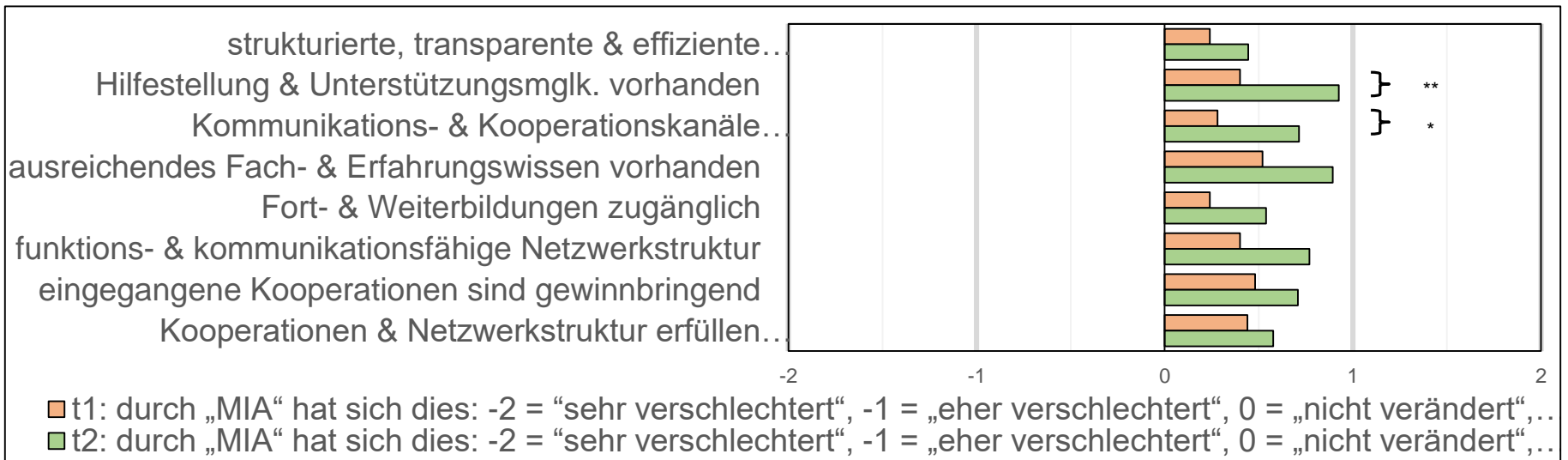
Ergebnisse – Veränderungsbefragungen (Vergleich Q3/2018 vs. Q3/2019)

Aussage	Mittelwert	
	t1 (Q3/18)	t2 (Q3/19)
Menschen mit Behinderung erfahren bei uns Respekt und Wertschätzung.	0,28	0,70
Menschen mit Behinderung bekommen bei uns stets Unterstützung, wenn sie diese benötigen.	0,28	0,69
Menschen mit Behinderung können bei uns ohne Probleme teilhaben.	0,20	0,44
Unsere gesamten Strukturen sind auf die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgerichtet.	0,24	0,42
Unsere Angebotsstruktur ist sowohl für Menschen ohne, als auch für Menschen mit Behinderung sehr vielfältig.	0,32	0,46
Wir haben für das Gelingen der Inklusionsprozesse viele Formen der Unterstützung zur Verfügung.	0,33	0,76
Das Wunsch- und Wahlrecht bezüglich der Sportangebote ist in unserer Modellregion für alle gewährleistet	0,24	0,40
Der Sportvereine unserer Modellregion sind sehr gut vernetzt.	0,40	0,50
In den Sportvereinen unserer Modellregion existieren Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Inklusion.	0,32	0,67

Anmerkung: Veränderung inklusiver Aspekte durch MIA: durch „MIA“ hat sich dies: -2 = „sehr verschlechtert“, -1 = „eher verschlechtert“, 0 = „nicht verändert“, +1 = „eher verbessert“, +2 = „sehr verbessert“



Ergebnisse – Veränderungsbefragungen (Vergleich Q3/2018 vs. Q3/2019)



Anmerkung: Veränderung der Arbeitsprozesse und Netzwerkstrukturen.



Ergebnisse – Veränderungsbefragungen (Erwartungen und Wünsche im Q3/19)

benannte Wünsche und Erwartungen	Anzahl Nennungen
„Welche Ihrer Erwartungen und Wünsche wurden bisher erfüllt?“	
gelungene Sensibilisierung, gestiegenes Interesse & Problembewusstsein (v.a. in den Vereinen, Vorständen, Landkreisen)	10
Aufbau eines Netzwerks sowie funktionierende Zusammenarbeit & Austausch	10
„Welche Ihrer Erwartungen und Wünsche sind bisher noch nicht erfüllt wurden?“	
praktische Umsetzung & Ausweitung konkreter Maßnahmen, Zielsetzungen & von Sportangeboten	9
mangelnde Akzeptanz & Bereitschaft bei den Vereinen, Vorständen & Trainern	4
„Hatten Sie zu Beginn des Projekts bestimmte Befürchtungen, die sich bewahrheitet haben oder bisher nicht beseitigt werden konnten?“	
keine ausreichende Gewinnung der Zielgruppen (v.a. durch Kostenpflicht der Angebote)	4



Ergebnisse – Veränderungsbefragungen („MIA 2.0“ im Q3/2019)

„Stellen Sie sich vor es gäbe nach „MIA“ ein Folgeprojekt oder ein ähnliches Projekt – Was würden Sie aus aktueller Sicht konkret anders machen, verbessern wollen oder auch genauso beibehalten?“	
genauso beibehalten (v.a. MIA-Team, Vorort-Beratungen, Infotage)	4
Veränderung der Rollen & Strukturen im Projekt (z.B. mehr Sportler & Personen mit Praxisnähe als Akteure; Vernetzung mit Institutionen - LSB, DOSB, DBS)	4
mehr praktische Hilfestellungen & Individualität (z.B. individuelles Coaching, enge Begleitung, präzise Terminierung)	4
mehr Zeit & Geld	4
Sonstiges: - Arbeitskreis mit interessierten Bürger*innen - sofortige Eingangsveranstaltung - Öffentlichkeitsarbeit & Transparenz für Landkreis	3



Projektplan, Arbeitsweise, Termine und Verlauf



Abschließende Ergebnisse in Zahlen
(Fokus: Veränderung)



Abschließende Ergebnisse in Worten
(Fokus-gruppen)



Lessons learned / Ausblick

Fokusgruppen – Erklärung

- Zielgruppe: die jeweiligen Akteure vor Ort (Gruppen á 1 bis 7 Teilnehmer*innen)
- Zeitraum: vom 09.01. bis 11.03.2019 für jeweils 1-1½ Stunden
- Thema: Wie wird der Index-Prozess in der Praxis umgesetzt?
 - Welche positiven Erlebnisse und gelungene Aktionen gibt es?
 - Welche machbaren Verbesserungsmöglichkeiten sehen die Akteure vor Ort?
 - Welche Schwierigkeiten und Hindernisse stellen die größte Herausforderung dar?
- Qualitative Auswertung (Transkription, Inhaltsanalyse, Kategorienbildung)
- Bildung von 3-4 sinnvollen Oberkategorien

Fokusgruppen – Übersicht zu den globalen Kategorien





Ergebnisse der Fokusgruppen – Positive Erlebnisse, Erfolge und bisherige Treiber

- Bereits absolvierte inklusive Sportangebote, inklusive Events oder abgeschlossene Planung solcher Aktivitäten
- Gesteigerte Öffentlichkeitswirksamkeit
- Gelungene Netzwerkerweiterung, Nachfrage(n) zur Kooperation
- Gelungene Befragung, verstärkter Einbezug von MmB
- Persönlicher Zugewinn bei den Akteuren. Erhöhte(r) Inspiration, Ideengenerierung und Wissenszuwachs
- Barrierefreiheit in der Region gesteigert
- Verbesserte Kommunikation und Offenheit in der Region



Ergebnisse der Fokusgruppen – Positive Erlebnisse, Erfolge und bisherige Treiber

„Ich sehe MIA als wesentlichen Baustein einer Bewusstseinsbildung.“ [...] „Man erlebt Sport neu dadurch.“

„Heute das Zusammensitzen hätte es ohne MIA nicht gegeben. [...] Wir sind jetzt alle Multiplikatoren. [...] MIA wird Spuren hinterlassen.“

Inspiration / Zugewinn

„Aktuell haben wir vielleicht noch so eine Guerillataktik, dass wir punktuell Akzente setzen und dann damit zunächst Aufmerksamkeit schaffen aber auch Ansprechpartner werden.“

Verbesserte Kommunikation /
Offenheit in der Region

„[...] weil ich einfach der festen Überzeugung bin, dass nur gemeinsam es uns gelingen kann, Inklusion regional voranzutreiben, wenn alle mitziehen.“

Gelungene Netzwerkerweiterung/
Nachfrage zur Kooperation



Ergebnisse der Fokusgruppen – Verbesserungsideen und vermutete Treiber

- Hoffnung, neue (und größere) inklusive Sportangebote umzusetzen
- Ausbau des Netzwerks, Geduld und Vertrauen haben, Nachhaltigkeit erhöhen
- Verstärkte Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, erhöhte gesellschaftliche Wahrnehmung, Pressearbeit stärken
- Barrierefreiheit (noch weiter) vorantreiben
- Fort- und Ausbildung von Übungsleiter*innen
- Umdenken bei Entscheidungsträgern bewirken, prominente Akteure einbinden
- (Re-)Definition von Sport und Leistung
- Ausbau niedrigschwelliger Angebote, Abbau von Hemmschwellen, Multimedia stärken
- Kompetenzen der Verantwortlichen stärken (Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Zeitmanagement)
- Stärkerer Einbezug von MmB unter anderem auf Verantwortungsebene



Ergebnisse der Fokusgruppen – Verbesserungsideen und vermutete Treiber

„Aber da fehlt uns ja so ein bisschen die Stadt im Rücken! [...] Allein geht gar nix!“

Ausbau des Netzwerks, Geduld und Vertrauen haben

„Es wirkt wie ein fruchtbarer Boden, auf dem jetzt noch weiter was wachsen kann. [...] Schlimmer als die Grippe muss es sein!“

„Hier sitzen jetzt alles Fachleute, wir wissen worüber wir reden [Inklusion im Sport vorantreiben]. Aber geht mal 10 Meter vor die Tür [und redet mit jemandem auf der Straße], der weiß gar nicht wovon die Rede ist!“

Verstärkte Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, erhöhte gesellschaftliche Wahrnehmung, Pressearbeit stärken

„Begegnungen schaffen, um Barrieren in den Köpfen abzubauen.“

Ausbau niedrigschwelliger Angebote, Abbau von Hemmschwellen



Ergebnisse der Fokusgruppen – Negative Erlebnisse, Erfahrungen und Probleme

- Schwierigkeiten mit dem Index-Prozess (den Materialien, Zeitfaktor), Handhabung
- Nur mäßige Erreichbarkeit oder Motivation der MmB (und ihrer Eltern), Ängste in den Köpfen
- Fehlende (finanzielle, zeitliche und personale) Unterstützung und mangelnde Nachhaltigkeit
- Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit vor Ort,
Probleme bei der bisherigen Umsetzung konkreter (inklusive) Vorhaben
- Probleme in den Befragungsabläufen (Organisation, Ablauf und Kommunikationswege)
- Fehlende Barrierefreiheit, wenig Chance zur Änderung in der Region
- Fehlende lokale Unterstützung, hohe Fluktuation, Mangel an Nachwuchs
- Fehlender Austausch der Modellregionen untereinander



Ergebnisse der Fokusgruppen – Negative Erlebnisse, Erfahrungen und Probleme

„Weil man uns schon viele Steine – vor MIA schon, das hat nichts mit MIA zutun – in den Weg versucht hat zu legen.“

Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit vor Ort, Probleme bei der bisherigen Umsetzung konkreter (inklusive) Vorhaben

„Man war glaube ich erstmal ziemlich erschlagen und es war aber auch gut gemacht und es war interessant, das war auf jeden Fall eine sehr, sehr angenehme Atmosphäre, eine anregende Atmosphäre, wo man auch richtig Lust hatte was zu machen und dann stehst du aber da, bist vollgepackt, gehst raus und dann bist du ganz allein!“

Schwierigkeiten mit dem Index-Prozess (den Materialien, Zeitfaktor), Handhabung

„Die Teilnehmerrunde am Tisch, ist kleiner geworden in den letzten Jahren und wir müssen uns unbedingt was einfallen lassen, wie wir den Nachwuchs generieren.“

Fehlende lokale Unterstützung, hohe Fluktuation, Mangel an Nachwuchs



Projektplan, Arbeitsweise, Termine und Verlauf



Abschließende Ergebnisse in Zahlen
(Fokus: Veränderung)



Abschließende Ergebnisse in Worten
(Fokus-gruppen)



Lessons learned / Ausblick



Treiber aus unserer Sicht

- Passgenaue Ausgestaltung von Präsenzveranstaltungen
- Informationen zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Ansprechpartner*innen, persönliche Begleitung
- Arbeitsprozesse und Netzwerkstrukturen für gelungene Nachhaltigkeit
- Beharrlichkeit, Zeit und Geduld
- Aufbau einer Veränderungskultur vor Ort
- Kompetenzaufbau; personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen
- Meistern konkreter inklusiver Veranstaltungen & Events





Hemmnisse aus unserer Sicht

- Fehlender persönlicher Erfahrungsaustausch
- Kompetenzen zu (Eigen-)Evaluation, Netzwerkarbeit und Marketing
- Ressourcenknappheit: zeitlich, finanziell und v.a. personell
- Unterschiedliche Tempi, längere Projektphasen
- Nicht sofort individuell nutzbare / als starr empfundene Indexmaterialien und –prozesse
- Größere Barrieren als erwartet, mangelnde Motivation & Erreichbarkeit der MmB
- Regional unterschiedlich „dicke Bretter“, die zu bohren sind
- Fehlender Nachwuchs, hohe Fluktuation, (noch) fehlende Priorität



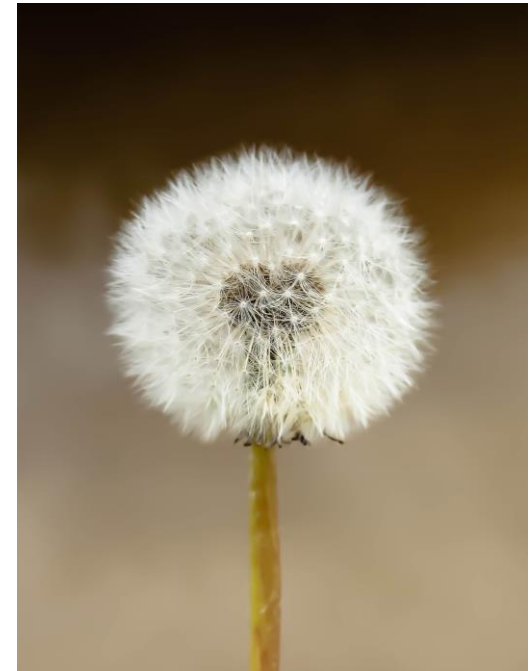


Was wünschen wir Ihnen?

- Weiterhin Neugier
- Jederzeit Kommunikation
- Aktive Beteiligung
- Inklusive Erfahrungen
- Eine spannende Zeit

Was wünschen wir uns?

- Bleiben Sie neugierig!
- Bewahren Sie sich eine/Ihre positive Weltsicht!
- Bleiben Sie mit uns in Kontakt!





Wie erreichen Sie uns?

E-Mail: mia@institut-aw.de

Institut für angewandte Wissenschaft

Ricarda-Huch-Straße 4

09116 Chemnitz

Tel.: +49-371-2739 4962

Fax: +49-371-2830 6910

WWW: <http://www.institut-aw.de>



Institut für angewandte Wissenschaft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Inklusive Übungsstunde mit Musik

Tanz und Bewegung aus der MIA-Modellregion Lüchow

Inklusive Übungsstunde mit Musik

Unter der Anleitung von Trainerin Nicole Brünicke präsentierten Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung des Sportclubs Lüchow aus der MIA-Modellregion Lüchow den Anwesenden eine inklusive Übungsstunde mit Musik. Ein tolles und praktisches Beispiel wie Inklusion im und durch Sport funktioniert.





Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Podiumsdiskussion „10 Jahre UN-BRK“

Katrin Kunert

DBS-Vizepräsidentin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport

Gudrun Doll-Tepper

DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung

Christian Rösler

Geschäftsführer Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband

Frank Eichholt

Leiter der Initiative LinaS und MIA-Projektberater

Podiumsdiskussion „10 Jahre UN-BRK“

Auf dem Podium diskutierten Katrin Kunert, Vizepräsidentin des Deutschen Behindertensportverbandes für Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport, Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes für Bildung und olympische Erziehung, Christian Rösler, Geschäftsführer des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes sowie MIA-Projektberater und Leiter der Initiative „LinaS – Lingen integriert natürlich alle Sportler*innen“ des Christophoruswerks Lingen, Frank Eichholt, über die Entwicklung sowie den Stand der Umsetzung der UN-BRK im und durch Sport im 10. Jahr nach deren Inkrafttreten in Deutschland. Gemeinsam resümierten die Diskutant*innen bereits erreichte Erfolge im Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion im und durch Sport, forderten dennoch mit Blick auf die Zukunft von allen Akteuren ihr Engagement noch weiter zu intensivieren.





Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Comedian Tan Caglar

Auszug aus dem Bühnenprogramm „Rollt bei mir...!“

Comedian Tan Caglar

Mit einem Auszug aus seinem Bühnenprogramm „Rollt bei mir...!“ gab der ehemalige Rollstuhlbasketballer und Comedian Tan Caglar den Teilnehmer*innen der MIA-Abschlussveranstaltung einen humoristischen Einblick in seinen Alltag.





Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Vorstellung der zentralen Projektergebnisse

Manuel Beck

Projektkoordinator MIA

Maleike Schubert

Hauptansprechpartnerin MIA-Modellregion Bremerhaven

Victoria Fritsche

Hauptansprechpartnerin MIA-Modellregion Frankfurt (Oder)

Vorstellung der zentralen Projektergebnisse

Aus der Sicht des MIA-Projektteams präsentierte zunächst Projektkoordinator Manuel Beck die zentralen Projektergebnisse und -Erkenntnisse, bevor die MIA-Hauptansprechpersonen Maleike Schubert und Victoria Fritzsche einen Einblick in Ihre Aktivitäten in den MIA-Modellregionen Bremerhaven und Frankfurt an der Oder gaben.




Das Projekt MIA

MIA steht für **M**ehr **I**nklusion für **A**lle und ist ein Projekt des Deutschen Behindertensportverbandes zum Thema Inklusion im und durch Sport.

Im Zentrum von MIA stehen deutschlandweit 10 unterschiedliche Modellregionen, die in Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung analysiert, beraten und zu einem inklusiven Netzwerk aufgebaut werden sollen.

- Zeitraum: 01.02.2017 – 31.01.2020

- Förderung durch die  Aktion **MENSCH** Stiftung

- Kooperation mit dem 
Christophorus-Werk
Lingen e.V.



Mit starken Partnern an der Seite

MIA-Steuerungsgruppe



MIA-Botschafter



Christian Reif © privat



Verena Bentele © Henning Schacht

Wissenschaftliche Projektbegleitung MIA



Projektmeilensteine

Herbst 2016	Kooperationsvertrag Christophorus-Werk Lingen / LinaS mit DBS
Herbst 2017	Ausschreibung Modellprojekt MIA und Auswahl Modellregionen
Januar 2018	Start in den zehn Modellregionen
Februar 2018	Auftaktveranstaltung in der Modellregion Darmstadt
Sommer 2018	MIA-Infotage 1 und 2 in Hannover MIA-Infotage 3 und 4 in Berlin
Mai 2019	Veröffentlichung MIA-Forum
8. November 2019	Abschlussveranstaltung des Projektes in Hannover
Bis Projektende	Abschlussbericht und Erstellung einer Kompaktversion des Index für Inklusion

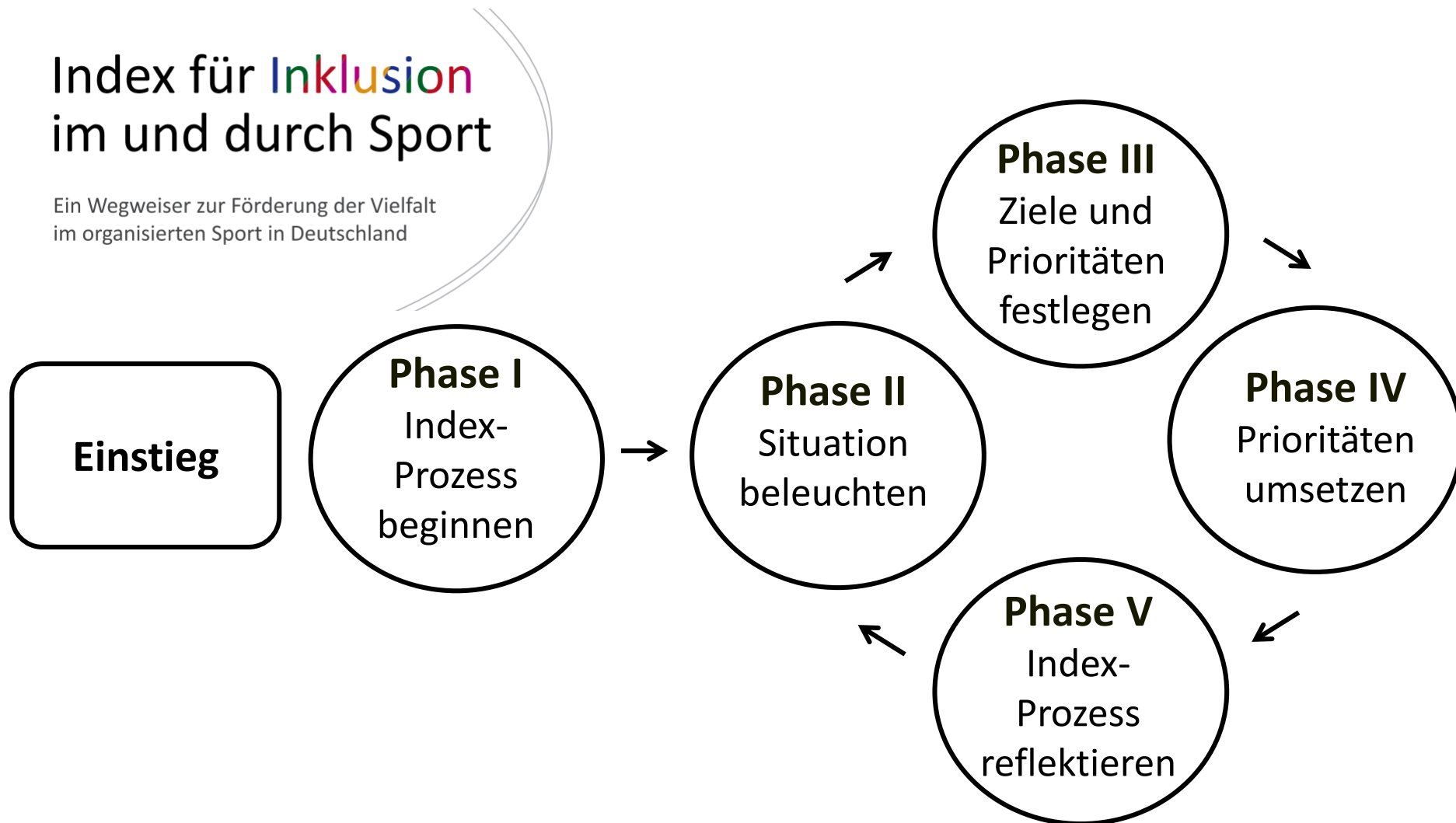


Auftaktveranstaltung in Darmstadt

Der „Index“ im Praxistest

Index für **Inklusion** im und durch Sport

Ein Wegweiser zur Förderung der Vielfalt
im organisierten Sport in Deutschland



Ziele und Aufgaben

- Resümee der Auftaktveranstaltung
- (Erste) Mitglieder des Runden Tisches
- Rolle der Hauptansprechperson / des Kümmerers
- Einbeziehung bisheriger Aktivitäten in den Index-Prozess
- Einstieg in inklusive Kulturen, Strukturen und Praktiken
- Fragen und Zielstellungen diskutieren



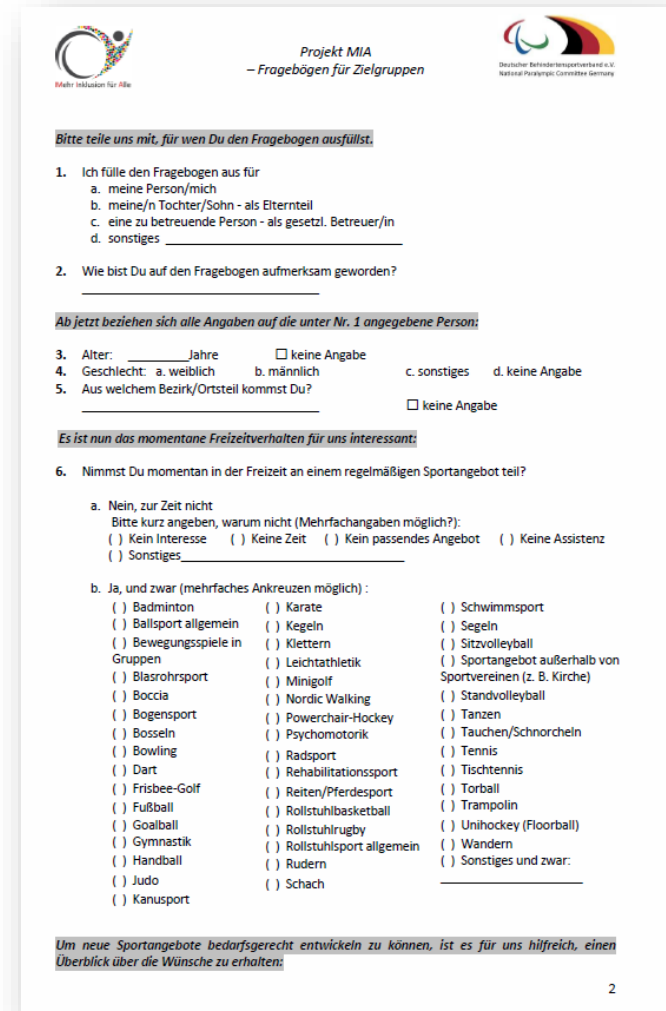
1. Vorortberatung in MIA-Modellregion Eutin





1. Vorortberatung in MIA-Modellregion Darmstadt

Ziele und Aufgaben:

- Inhaltliche und organisatorische Befragung mit den Fragebögen des Index
- Inhaltliche und organisatorische Befragung der Zielgruppen und Strukturen
- Festlegung der Befragungsinstrumente
- Festlegung der zu befragenden Personen und Institutionen
- Festlegung der Befragungszeiträume



 **Projekt MIA**
– Fragebögen für Zielgruppen 

Bitte teile uns mit, für wen Du den Fragebogen ausfüllst.

1. Ich fülle den Fragebogen aus für
 - a. meine Person/mich
 - b. meine/n Tochter/Sohn - als Elternteil
 - c. eine zu betreuende Person - als gesetzl. Betreuer/in
 - d. sonstiges _____
2. Wie bist Du auf den Fragebogen aufmerksam geworden?

Ab jetzt beziehen sich alle Angaben auf die unter Nr. 1 angegebene Person!

3. Alter: _____ Jahre keine Angabe
4. Geschlecht: a. weiblich b. männlich c. sonstiges d. keine Angabe
5. Aus welchem Bezirk/Ortsteil kommst Du?
_____ keine Angabe

Es ist nun das momentane Freizeitverhalten für uns interessant:

6. Nimmst Du momentan in der Freizeit an einem regelmäßigen Sportangebot teil?
 - a. Nein, zur Zeit nicht
Bitte kurz angeben, warum nicht (Mehrfachangaben möglich):
 Kein Interesse Keine Zeit Kein passendes Angebot Keine Assistenz
 Sonstiges _____
 - b. Ja, und zwar (mehrfaches Ankreuzen möglich):

<input type="checkbox"/> Badminton	<input type="checkbox"/> Karate	<input type="checkbox"/> Schwimmsport
<input type="checkbox"/> Ballsport allgemein	<input type="checkbox"/> Kegeln	<input type="checkbox"/> Segeln
<input type="checkbox"/> Bewegungsspiele in Gruppen	<input type="checkbox"/> Klettern	<input type="checkbox"/> Sitzvolleyball
<input type="checkbox"/> Blasrohrsport	<input type="checkbox"/> Leichtathletik	<input type="checkbox"/> Sportangebot außerhalb von Sportvereinen (z. B. Kirche)
<input type="checkbox"/> Boccia	<input type="checkbox"/> Minigolf	<input type="checkbox"/> Standvolleyball
<input type="checkbox"/> Bogensport	<input type="checkbox"/> Nordic Walking	<input type="checkbox"/> Tanzen
<input type="checkbox"/> Bosseln	<input type="checkbox"/> Powerchair-Hockey	<input type="checkbox"/> Tauchen/Schnorcheln
<input type="checkbox"/> Bowling	<input type="checkbox"/> Psychomotorik	<input type="checkbox"/> Tennis
<input type="checkbox"/> Dart	<input type="checkbox"/> Radsport	<input type="checkbox"/> Tischtennis
<input type="checkbox"/> Frisbee-Golf	<input type="checkbox"/> Rehabilitationssport	<input type="checkbox"/> Torball
<input type="checkbox"/> Fußball	<input type="checkbox"/> Reiten/Pferdesport	<input type="checkbox"/> Trampolin
<input type="checkbox"/> Goalball	<input type="checkbox"/> Rollstuhlbasketball	<input type="checkbox"/> Unihockey (Floorball)
<input type="checkbox"/> Gymnastik	<input type="checkbox"/> Rollstuhlrugby	<input type="checkbox"/> Wandern
<input type="checkbox"/> Handball	<input type="checkbox"/> Rollstuhlsport allgemein	<input type="checkbox"/> Sonstiges und zwar: _____
<input type="checkbox"/> Judo	<input type="checkbox"/> Rudern	
<input type="checkbox"/> Kanusport	<input type="checkbox"/> Schach	

Um neue Sportangebote bedarfsgerecht entwickeln zu können, ist es für uns hilfreich, einen Überblick über die Wünsche zu erhalten:

2

Ziele und Aufgaben:

- Resümee MIA-Infotage
- Bisherige Entwicklung in den Modellregionen
- Entwicklung des Runden Tisches / Netzwerkes
- Verlauf und Auswertungen der Befragungen
- Festlegung der Ziele und Prioritäten



2. Vorortberatung in MIA-Modellregion Frankfurt (Oder)



2. Vorortberatung in MIA-Modellregion Lüchow

Ziele und Aufgaben:

- Entwicklung des Runden Tisches/Netzwerks
- Weiterentwicklung der Prioritäten in den Modellregionen
- Planung und Durchführung der inklusiven Maßnahmen in den Modellregionen



Sportfest für Alle in der MIA-Modellregion Landsberg am Lech



Inklusives Fußballspielfest in der MIA-Modellregion Darmstadt

Ziele und Aufgaben:

- Bisherige Entwicklung in den Modellregionen
- Entwicklung des Runden Tisches/Netzwerks
- Reflektion des Gesamtprozesses
- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie



3. Vorortberatung in MIA-Modellregion Bremerhaven



3. Vorortberatung in MIA-Modellregion Hoyerswerda/Kamenz

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Zahlen, Daten, Fakten zum Projekt MIA:

24

Befragungen durchgeführt

40

Bewerber*innen für
Teilnahme am MIA-Projekt

29

inklusive
Maßnahmen
umgesetzt

108

Presseberichte
aus den MIA-Modellregionen

78

Mitglieder
im MIA-Forum

32

Vorortberatungen
in den MIA-Modellregionen

145

Beiträge im MIA-Forum zu verschiedenen Themen
(u.a. Qualifizierung, Finanzierung, Barrierefreiheit)

1523

Rückmeldungen zu den Befragungen
im Rahmen des MIA-Projektes

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Netzwerk

Projektergebnis

Das Ziel, Vorort Runde Tische und Netzwerke aufzubauen, wurde erreicht. Dadurch wurde eine gemeinsame Zusammenarbeit sowie ein regelmäßiger Austausch hergestellt und Synergieeffekte genutzt, um inklusive Maßnahmen umzusetzen.

Projekterkenntnis

Die Schaffung von dauerhaften Kooperationen und Netzwerken auf lokaler Ebene muss bei der nachhaltigen Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft als zentrale Aufgabe verstanden werden und direkt zu Beginn des Prozesses erfolgen.



Projektergebnisse und -erkenntnisse

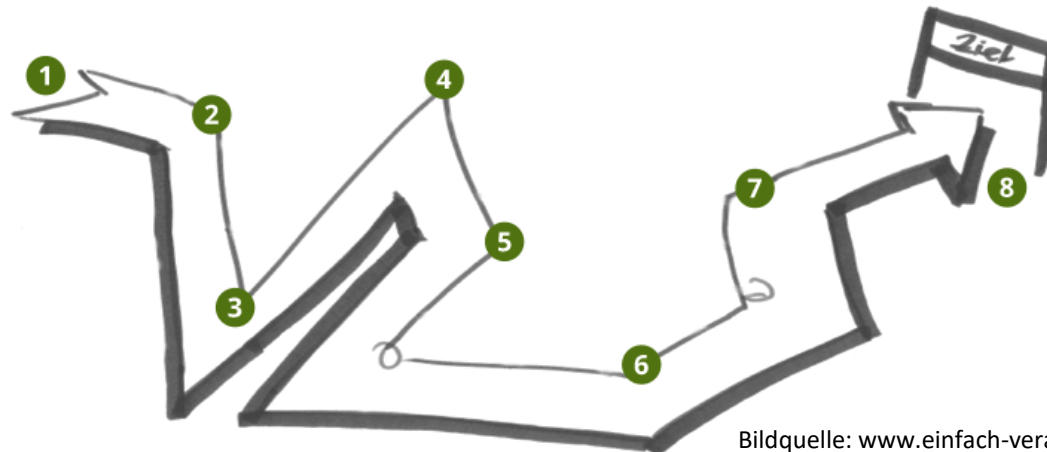
Aspekt: Tempo & Ressourcen

Projektergebnis

Jede Modellregion benötigte ihr eigenes individuelles Tempo bei der Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft (Ist-Stands-Analyse, Befragung, Umsetzung, Reflektion). Der Indexprozess nimmt vor Ort noch mehr Zeit in Anspruch, als geplant.

Projekterkenntnis

Die konkrete und nachhaltige Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft nimmt viel Zeit und personelle Ressourcen in Anspruch und muss in kleinen realistischen Schritten geplant werden.



Bildquelle: www.einfach-veraendern.de

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Kümmerer

Projektergebnis

In allen Modellregionen zeigte sich, dass die Rolle des Kümmerers insbesondere in der Kommunikation und Netzwerkarbeit zur Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft von zentraler Bedeutung ist.

Projekterkenntnis

Eine erfolgreiche Kommunikation und Netzwerkarbeit wird erheblich von den strukturellen Gegebenheiten, sowie der individuellen Motivation und den vorhandenen Ressourcen des Kümmerers beeinflusst.



**Der Kümmerer
hilft weiter!**

Bildquelle: www.hennstedt-dithmarschen.de

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Index für Inklusion im und durch Sport

Projektergebnis

Für alle Modellregionen stellte die Umsetzung der prozesshaften Struktur des Index für Inklusion im und durch Sport eine Herausforderung dar. Es muss die Brücke zwischen dem strukturellen Ansatz und der praktischen Arbeit vor Ort geschlagen werden.

Projekterkenntnis

Ergänzend zu dem strukturellen Leitfaden des Index braucht es zukünftig weitere Materialien zur Konkretisierung für die Praxis vor Ort. Darüber hinaus schätzen die Modellregionen die qualifizierte Beratung und wünschen sich noch intensivere Begleitung vor Ort.



Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Befragung

Projektergebnis

In allen Modellregionen zeigte sich, dass die ursprünglich vorgesehene Zeit für die Befragungen nicht ausreichend und die Auswahl der Teilnehmer*innen nicht umfassend genug war.

Projekterkenntnis

Für aussagekräftige Ergebnisse einer Befragung müssen mehr Zeit eingeplant und passgenaue Befragungsinstrumente ausgewählt werden, um alle relevanten Zielgruppen zu identifizieren, zu befragen und eine umfangreiche Auswertung durchzuführen.



Bildquelle: www.fotolia.com

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Partizipation

Projektergebnis

In allen Modellregionen wurden Menschen mit Behinderung in die Befragung einbezogen. Dadurch wurden Menschen mit Behinderung gewinnbringend in den Gesamtprozess zur Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft eingebunden.

Projekterkenntnis

Die Partizipation von Menschen mit Behinderung sollte unbedingt über eine regionale Befragung und einer aktiven Beteiligung an den Runden Tischen, als Experten in eigener Sache, sichergestellt werden.

(UN-BRK: Nicht über uns ohne uns!)



Bildquelle: www.pfeffersport.de



Bildquelle: www.dosb.de

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch

Projektergebnis

Durch die Durchführung der MIA-Infotage und die Bereitstellung des MIA-Forums wurde das Ziel erreicht, indem den Modellregionen die Möglichkeit zum Netzwerkaufbau, zum Erfahrungsaustausch und zum Wissenserwerb gegeben wurde.
Unterstützungsbedarf gibt es jedoch hinsichtlich des Wissenstransfers in die Praxis.

Projekterkenntnis

Zur Entwicklung einer inklusiven Sportlandschaft spielt die Vernetzung, sowie der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Akteuren aus dem Themenfeld Inklusion im und durch Sport eine zentrale Rolle. Den größten Beratungsbedarf gibt es bei den Themen Finanzierung, Qualifizierung, Barrierefreiheit, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Praxistransfer.



Abschlussveranstaltung Projekt MIA - Mehr Inklusion für Alle - Hannover, 08.11.2019

Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Öffentlichkeitsarbeit

Projektergebnis

Vielen Modellregionen ist es gelungen durch die Veröffentlichung von Flyern, Broschüren und Plakaten inklusive Sportangebote sichtbar und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zudem wurde in allen Modellregionen in den Medien über die inklusiven Aktivitäten im Rahmen des MIA-Projektes berichtet.

Projekterkenntnis

Flyer, Broschüren, Plakate sowie eine vermehrte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tragen zur Sichtbarkeit und Bewusstseinsbildung von Inklusion im und durch Sport bei. Dennoch konnte trotz gesteigerter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nicht in jeder Modellregion die notwendige lokale Unterstützung generiert werden.



Projektergebnisse und -erkenntnisse

Aspekt: Umsetzung

Projektergebnis

Jeder Modellregion ist es gelungen, durch konkrete inklusive Maßnahmen (Qualifizierungen, Infoveranstaltungen, Spiel- und Sportfeste, Sportwochen etc.) „Mehr Inklusion für alle“ zu erreichen.

Projekterkenntnis

Konkrete inklusive Maßnahmen schaffen Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und tragen zur öffentlichkeitswirksamen Sensibilisierung zum Thema Inklusion im und durch Sport bei.



WIR SPORTELN ZUSAMMEN WIR WACHSEN ZUSAMMEN

IM LANDKREIS LANDSBERG AM LECH

SPORTFEST FÜR ALLE

Samstag, 23. März 2019
11:00 – 17:00 Uhr

Im Sport- und Veranstaltungszentrum Hungerbachweg 1, 86899 Landsberg am Lech

GUTE LAUNE MITBRINGEN. SPASS HABEN UND MITMACHEN

bei Tanz, Eishockey, Fußball, Schach, Kegeln, Blindenstichennis, Billard, Tischtennis, Turnen, Löwe Ball, Beach, Zirkuskunst usw., angeboten von Vereinen des Landkreises Landsberg am Lech. Essen und Getränke vor Ort erhältlich.

Der Eintritt ist für alle frei!

Wichtig bei Halternutzung: Bitte bringen Sie Halterlaubnis oder rufschlüsselcode mit. Einzahlung: Bitte bringen Sie Schweizer, Niederländische, Österreichische, Italienische, Russische und Europäische Scheine mit. Scheine können auch ausgetauscht werden!

Weniger als 1000 €

ANIKON Stiftung



StadtSportbund

BS B

Qualifikationsinitiative

Teilhabe – Vielfalt – Bewegung – Inklusion

In Frankfurt (Oder) bewegt sich was!

Der StadtSportbund Frankfurt (Oder) organisiert in Kooperation mit dem Behindertensportverband Brandenburg e.V., dem Berliner Inklusionsportverein Pfleifersport e.V., dem Behindertenverband Frankfurt (Oder) e.V. und den Partnern der Aktion Mensch Stiftung (Projekt: Mehr-Inklusion-für-Alle) eine Qualifikationsinitiative hier in Frankfurt (Oder) für euch.

An 5 Abendveranstaltungen werden insgesamt 6 Module angeboten, die sowohl theoretische als auch praktische Elemente des Behindertensports (Breitensport) miteinander verbinden. Zusammen ergibt sich ein interessantes Fachspektrum, welches als Lizenzverlängerung (12 LE) für Übungsleiter Breitensport C-Lizenz und Rehabilitationsport Trainer B-Lizenz anerkannt wird.

Zu dieser kostenfreien Modulreihe sind alle Menschen mit Behinderungen, Sportbegeisterte, (Sport-) Lehrer/Innen, Übungsleiter, etc. - also alle Frankfurterinnen und Frankfurter herzlich eingeladen!

Für Getränke ist zu allen Veranstaltungen gesorgt.

Um Voranmeldung zur gesamten Modulreihe bzw. einzelnen Modulen wird gebeten.

Weitere Informationen und Anmeldung ab 07.05.19 durch Frau Fritzsche (StadtSportbund Frankfurt (Oder) e.V.) unter: 0335/ 606 0965 oder fritzsche@ssb-fto.de

ANIKON Stiftung

preffersport



Einladung

zum Infoabend des Projektes MIA – Mehr Inklusion für Alle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der KreisSportbund hat sich letztes Jahr zusammen mit seinen Kooperationspartnern auf den Weg gemacht, ein inklusives Netzwerk für den Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis aufzubauen. Aus diesem Anlass wollen wir Sie über die Ergebnisse unseres Prozesses informieren und mit Ihnen über weiterführende Maßnahmen diskutieren. Darüber hinaus konnten wir den Web- und Dopingmanager sowie paralympischen Metalllegierwerker Mathias Meier für unseren Infoabend gewinnen. Er wird mit uns über das Thema Behindertensport und Inklusion im und durch Sport sprechen.

Im Namen unserer Partner, dem Amt für Integration und Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises, Die Kette e.V. und der DJK-SV Ommerbörn-Sied e.V. freuen wir uns, Sie am

Mittwoch, 20. März 2019, 18 – 21 Uhr
im **Kreishaus Am Hülshamp, großer Sitzungssaal**
Am **Ribbeckshaus 7, 51469 Bergisch Gladbach**

begleiten zu dürfen. Das Anmeldeformular entnehmen Sie bitte den beigefügten Anlagen. Wir bitten Sie um eine Anmeldung bis zum 12. März 2019.

Für Ihr behilfliches Wohl ist gesorgt. Das Kreishaus, die Räume und die Toiletten sind barrierefrei. Wenn Sie Unterstützungsbedarf benötigen, vermerken Sie dies bitte auf der Anmeldung.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.kreisSportbund-rhein-bergisch-themenprojekt-mia.de

Mit bestem Gruß
Janik Pfeiffer
Präsidentin des Amtes für Integration und Inklusion
Rheinisch-Bergischer Kreis

Partner:

Rheinisch-Bergischer Kreis



Mehr Inklusion für Alle

Woche des inklusiven Sportes vom 25. bis 30. März 2019

für alle
in Bremerhaven

Kostenlos inklusive Schrittsport-Sporttage vom Montag, dem 25. März bis Freitag, dem 29. März 2019

Highlights der Woche

Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Sport: Kyoto-Raum im Klimahaus Am Längingrad 8 · 27568 Bremerhaven am Samstag, dem 30. März 2019 von 11:00-13:30 Uhr

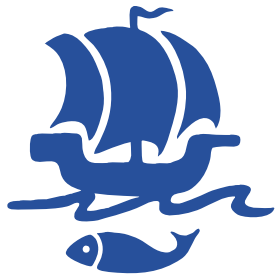
Mehr Information im Programmflyer und bei **Malike Schubert** (Inigo – Inklusion im Sport und MIA – Mehr Inklusion für Alle) Magister der Stadt Bremerhaven – Amt für Menschen mit Behinderung
Barkhausenstraße 22 · 27568 Bremerhaven
☎ 0471 350 2386 ☎ 0471 350 2342
✉ Malike.Schubert@magistrat.bremerhaven.de
www.bremerhaven.de | www.mehr-inklusion-fuer-alle.de

BS, DJK, DLR, DLR, DLR, SEESTADT BREMERHAVEN, ANIKON Stiftung

Fazit und Ausblick

Inklusion im und durch Sport

- Noch stärkerer Fokus auf Beratung und Begleitung (individuelles Coaching)
- Qualifizierung und Kompetenzaufbau
- Netzwerkstrukturen ausbauen und erweitern
- Bewusstseinsbildung durch inklusive Sportangebote und Veranstaltungen, sowie gezielter Öffentlichkeitsarbeit
- Notwendige Grundvoraussetzungen für Inklusion im Sport schaffen (z.B. Barrierefreiheit, Assistenzen im Sport)
- Schaffung finanzieller und personeller Ressourcen



SEESTADT
BREMERHAVEN

Amt für Menschen mit Behinderung



Mehr Inklusion für Alle

MIA-MODELLREGION BREMERHAVEN



Was hat MIA der Modellregion Bremerhaven gebracht?

1. Bestandsaufnahme durch Umfrage:
 - a) Welche inklusiven Sportangebote gibt es bereits in Bremerhaven?
 - b) Was brauchen die Sportler/innen und Sportinteressierten mit Behinderung?
 - c) Was brauchen die Sportvereine aus Bremerhaven um „inklusive“ zu werden?
2. Netzwerkpflege und -Ausbau
3. Mehr Bewusstsein, Angebote und Nachfrage durch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Woche des inklusiven Sportes und Broschüre „inklusive Sportangebote im Bremerhaven“

MIA-Modellregion Bremerhaven

Woche des inklusiven Sports vom 25.-30.03.2019 in Bremerhaven



MIA-Modellregion Bremerhaven



BREMERHAVEN
BARRIEREFREI

INKLUSIVE SPORTANGEBOTE
IN BREMERHAVEN

SEESTADT BREMERHAVEN
Amt für Menschen mit Behinderung

Mehr Inklusion für Alle



BS Bremen
GTV
OSC BREMERHAVEN
Bremerhaven
SEESTADT BREMERHAVEN
Amt für Menschen mit Behinderung
ACTION Stiftung

Mehr Inklusion für Alle

Woche des inklusiven Sportes vom 25. bis 30. März 2019
für alle
in Bremerhaven

Kostenlose inklusive Schnupper-Sportangebote
von Montag den 25. März bis Freitag den 29. März 2019

Highlights der Woche
Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern
aus Politik und Sport · Kyoto-Raum im Klimahaus
Am Längengrad 8 · 27568 Bremerhaven
am Samstag, den 30. März 2019 von 11:00-13:30 Uhr

Mehr Information im Programmflyer und bei **Maleike Schubert**
InSpo – Inklusion im Sport und MIA – Mehr Inklusion für Alle
Magistrat der Stadt Bremerhaven · Amt für Menschen mit Behinderung
Barkhausenstraße 22 · 27568 Bremerhaven
☎ 0471/590-2360 ☎ 0471/590-2141
✉ Maleike.Schubert@magistrat.bremerhaven.de
🌐 www.bremerhaven.de | www.mehr-inklusion-fuer-alle.de

BREMERHAVEN
BARRIEREFREI

Was passiert nach MIA in Bremerhaven?

- Bestehende inklusive Sportangebote laufen weiter
- Inklusion im Sport wird in Sinne des kommunalen Teilhabeplans gefördert
- Eine Nachfolgestelle für dem Bereich „Inklusion im Sport“ im Amt für Menschen mit Behinderung befindet sich zurzeit im Genehmigungsverfahren

Zusätzlich geplant:

- 2. Woche des inklusiven Sportes,
- Fortschreibung der Broschüre mit inklusiven Sportangeboten in Bremerhaven
- Fortbildung „Inklusion im Basketball“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Maleike Schubert

InSpo – Inklusion im Sport und MIA – Mehr Inklusion für Alle

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Amt für Menschen mit Behinderung

- Örtliche Fürsorgestelle -

2. Obergeschoss, Zimmer 2.46

Barkhausenstraße 22

27568 Bremerhaven

Telefon: 0471 590-2360, Fax.: 0471 590-2141

E-Mail: Maleike.Schubert@magistrat.bremerhaven.de

Internet: www.bremerhaven.de



SEESTADT
BREMERHAVEN

Amt für Menschen mit Behinderung



Unsere Meilensteine:

Oktober 2017	Bewerbung
Januar 2018	Unterzeichnung Projektvertrag
März 2018	Prüferausbildung Sportabzeichen MmB, Halle
August / September 2018	VFR Ausbildung Trainer B- Lizenz Rehasport – Orthopädie, Potsdam/ FFO Lebenshilfe Sportfest, FFO
Januar 2019	Seminar: Sport mit Menschen mit Behinderung, FFO
Februar / März 2019	Teilnahme VFR am Seminar „Sport und Onkologie“, Berlin „Bäderbus Schwimmhalle Hütte“, ausgefallen mangels TN Teilnahme Inklusionsboxen VFR + finanzielle Unterstützung ESV Referentenausbildung „Sport mit Menschen mit Behinderung“, Köln Teilnahme VFR Inklusionsseminar, Berlin
Mai / Juni 2019	Qualifikationsinitiative „Sport mit Menschen mit Behinderung“, FFO
August 2019	Teilnahme VFR Inklusionsworkshop „Leichtathletik“, Berlin
September 2019	Lebenshilfe Sportfest, FFO Tag des Sportabzeichens (erstmal auch MmB), FFO

Noch geplant 2019:

- Abnahme Sportabzeichen der Sportler Abt.(Inklusions-) Boxen, ESV
- Unterstützung Verein USC Viadrina e.V. Abt. Taekwondo

Nach MIA geplant:

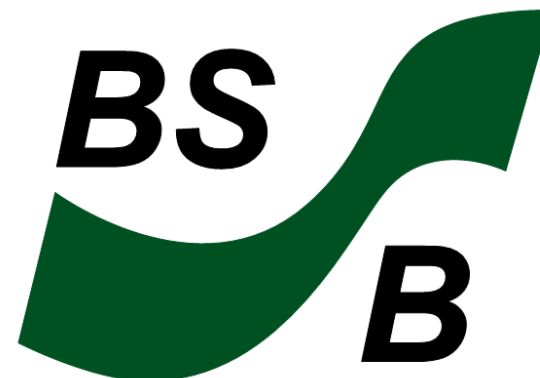
- Ausbau Vereinssport
- Seminare „Sport mit Menschen mit Behinderungen“
- Sportabzeichen- und Talentiade-Tage
- Aus „Rundem Tisch“ wird Arbeitskreis (für Öffentlichkeit zugänglich)



Bilder der Qualifikationsinitiative „Teilhabe und Vielfalt“ in Frankfurt (Oder)

MIA-Modellregion Frankfurt (Oder)

Unsere Partner:



SPORT- GESUNDHEITZENTRUM
FRANKFURT (ODER) e.V.

REHABILITATIONSSPORT, PRÄVENTION UND BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Ohne Grenzen.



Unser Fazit:

**„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein; sie muß zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen“
(Goethe J.-W., Maxime und Reflexionen, 1833)**

Keine Zeit für lange Reden- der Anfang ist gemacht,
jetzt geht es immer weiter!

Danke





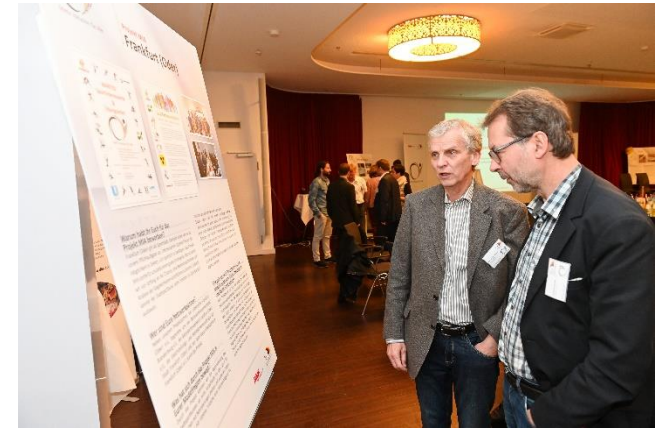
Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Präsentation der Projektergebnisse der MIA-Modellregionen

Vorstellung der Boards durch die Hauptansprechpartner*innen der MIA-Modellregionen im Rahmen eines Gallery-Walk

Präsentation der Projektergebnisse der MIA-Modellregionen

Auf ihre Reise durch das Projekt MIA nahmen die zehn MIA-Hauptansprechpersonen die Teilnehmer*innen der MIA-Abschlussveranstaltung in Form eines Gallery-Walk mit, in dessen Rahmen sie über die Aktivitäten in ihren jeweiligen Modellregionen anhand von Plakaten informierten.



Live-Musik der inklusiven Band „The Mix“

Zu den Klängen der inklusiven Rockband „The Mix“ wurden nach dem Abendessen weitere Erfahrungen zum Thema Inklusion im und durch Sport ausgetauscht und Kontakte geknüpft.





Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Das Projekt MIA sagt Danke!

Danksagungen und Auszeichnungen



Mehr Inklusion für Alle

Abschlussveranstaltung Projekt MIA - Mehr Inklusion für Alle - Hannover, 08.11.2019